



**Grundschule an der Feldbuschwende**  
**Oheriedentrift 11**  
**30539 Hannover**  
**Tel: 0511 / 168 - 34228**  
**Fax: 0511 / 168 – 34212**  
www.gs-an-der-feldbuschwende.de.vu  
GSFeldbuschwende@Hannover-Stadt.de

---

GS an der Feldbuschwende, Oheriedentrift 11, 30539 Hannover

## **Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen an der GS an der Feldbuschwende**

**Gem. Rd.Erl. v. 30.09.2004 und 15.02.2005**

Siehe Anlage

### **Leitlinien:**

- 1. Die Schule schützt vor Gewalt und gewährt größtmögliche Sicherheit.
- 3. Die Schule sichert die Zusammenarbeit mit Eltern, Schülern, Polizei, Jugendamt, schulpsychologischem Dienst
- 4. Die Schule bietet Opferschutz und Opferbeistand sowie Aufarbeitung von Täterseite.
- 2. Die Schule arbeitet im Unterricht präventiv.

### **Sicherheitskonzept:**

- Die räumliche Sicherheit ist durch Schließanlage und Präsenz des Hausmeisters gesichert.
- Die Aufsichtspflicht ist durch die Präsenz der Lehrerinnen/der Lehrer gesichert.
- Bereits vor Schuleintritt bekommen die Eltern einen Schülervertrag ausgehändigt, den sie vorab schon mit ihrem Kind besprechen sollen. Dieser Vertrag enthält im Wesentlichen die Schulregeln (wie z. B.: Ich tue dir weder körperlich noch seelisch weh. / Ich achte dich. / Ich gehe sorgsam mit den Dingen um. / Ich pflege unsere Schule). Im Schulunterricht wird dieser Vertrag zwischen Kind, Lehrkraft und Eltern ausführlich thematisiert und anschließend von allen Beteiligten unterschrieben.
- Schulintern ist eine Schulordnung erarbeitet und durch eine Gesamtkonferenz in Kraft gesetzt worden. Im Schulgebäude und in jeder Klasse hängt die Schulordnung mit den Schulregeln aus. Die Schulregeln sorgen für ein geordnetes Zusammenleben und sind für Schülerinnen und Schüler verbindlich. Dies bestätigen die Lehrkräfte und die Schülerinnen

und Schüler mit ihrer Unterschrift. Die Schulordnung wird regelmäßig überarbeitet.

- Jede Klasse stellt Klassenregeln auf.
- Einmal pro Woche treffen sich die Klassensprecher/innen aller Klassen mit der Schulleiterin im Schülerparlament. Alle wichtigen, die Schule betreffenden Angelegenheiten werden dort besprochen und protokolliert. Anschließend informieren die Klassensprecher/innen zu gegebener Zeit ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. Auf diese Weise wird ein hohes Maß an Information, Transparenz und Beteiligung aller an der Schule Beteiligten erreicht und ein intensiver Beitrag zur Demokratie- und Friedenserziehung geleistet.
- Im Unterricht Religion und Sachunterricht findet Sozialkompetenztraining statt.
- Im Kollegium gibt es ausgebildete Mediatorinnen und einen Mediator. Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen können eine Beratung in Anspruch nehmen.
- Die Mediations AG bildet interessierte Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern aus. Mediation findet täglich statt.
- Einige Kolleginnen und Kollegen haben an einer Fortbildung „Faustlos“ teilgenommen. Zwei Faustlos-Koffer stehen zur Verfügung.
- Mindestens 1x im Jahr wird das Thema Gewaltprävention in einer DB oder GK angesprochen.
- Die Lehrerinnen und Lehrer vereinbaren größtmögliche Transparenz bei Gewaltvorfällen.
- Gewaltvorfälle werden in der Akte vermerkt (z.B. körperliche Gewalt, Diebstahl, Vandalismus, seelische Gewalt). Die Interpretation und Dringlichkeit legen wir in die Hand der zuständigen Klassenlehrkraft.
- In schweren Fällen werden die Eltern über Vorfall und Maßnahmen schriftlich unterrichtet.
- Regelmäßiger Austausch (mind. 1x im Halbjahr im Rahmen einer protokollierten Besprechung) zwischen dem Kontaktbeamten (z. Zt. Herr Lürer) und der Schulleitung.
- Wiederholte oder besonders schwere Vorfälle werden der Staatsanwaltschaft/Polizei gemeldet.
- Die Schule sichert Opferschutz und geeignete Maßnahmen zur Wiedergutmachung bzw. Sanktionen.

An der GS an der Feldbuschwende gibt es folgende Programme zur Gewaltprävention:

### **Gewaltprävention im Verbund mit PaC**

Da es seit längerer Zeit als bewiesen gilt, dass isoliert angewendete Bemühungen zur Gewaltprävention ihre Nachhaltigkeit vermissen lassen, hat die Gesamtkonferenz der Schule am 08.11.2004 beschlossen, sich an dem Pilotprojekt „**PaC**“ des LKA (Landeskriminalamt) und des GUV (Gemeindeunfallverband) zu beteiligen.

**PaC – Prävention als Chance** versteht sich als ein Programm, das bestehende Angebote zur Gewaltprävention verschiedener Anbieter in Form eines Bausteinsystems (unverzichtbare und ergänzende Angebote) inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmt hat und sich mit diesem Gesamtpaket an die Bildungsinstitutionen Grundschule, weiterführende Schule, Kindertageseinrichtung sowie an Träger der Jugendhilfe innerhalb eines Bezirkes richtet.

Die Installation des PaC-Programms am Standort Bemerode / Kronsberg wurde durch die Tatsache erleichtert, dass unser funktionierendes Bildungsnetzwerk im Süd-Osten Hannovers „**BiNe**“ bereits existiert. Dieser Verbund der Grundschulen und der weiterführenden Schulen und die teilnehmenden Kindertagesstätten steigern die Wirksamkeit des Programms, weil Kinder von klein auf in jeder Bildungseinrichtung nach denselben gewaltpräventiven Prinzipien erzogen werden.

Während der Programmlaufzeit von zwei Jahren überprüfen die Verbundpartner, ob der Einsatz inhaltlich sowie methodisch abgestimmter Angebote zum Erlangen und Trainieren sozialer Kompetenzen, der methodischen Intervention bei Konflikten und darüber hinaus aus dem Bereich der Einzelfallhilfe für Kinder mit überdurchschnittlichem Betreuungsbedarf nachhaltige gewaltpräventive Wirkung entfaltet.

Innerhalb des verbindlichen Bausteines „Intervention bei Konflikten“ wurden bereits Konfliktschlichter/innen ausgebildet.

Der ebenfalls verbindliche Baustein „Soziale Kompetenzen / Training“ sieht neben Kursen für Eltern- und Schulleiternarbeit auch Sozialtraining für Kinder und Konfliktbearbeitung in der Schule für Lehrkräfte vor. Dazu haben Kolleginnen und Kollegen an ersten Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Ein erster wichtiger Schritt innerhalb des dritten verbindlichen Bausteines „Einzelfallhilfe“ ist der Kooperationsvertrag mit dem KSD (Kommunaler Sozialdienst).

### **Gewaltprävention durch Mediation**

Schülerinnen und Schüler aus dritten Klassen nehmen an einer Streitschlichterausbildung teil. Die Streitschlichter/innen (Vermittler) versuchen, Kindern beim Finden einer gemeinsamen Lösung ihrer Streitigkeiten zu helfen. Zu festgelegten Sprechzeiten können sich streitende Kinder die Hilfe der Streitschlichter/innen in Anspruch nehmen. Dazu treffen sich die Beteiligten im Streitschlichter- bzw. Beratungslehrerraum Erdgeschoss R.32.

### **Gewaltprävention durch Klassenrat**

Die Beratungslehrerin bietet an die Methode Klassenrat (nach C. Freinet) nach Möglichkeit in jeder Klasse zu installieren. Es handelt sich dabei um eine wirkungsvolle

Arbeit im Rahmen der Friedens- und Demokratieerziehung. Der Klassenrat ist eine regelmäßig zum Wochenabschluss am Freitag stattfindende Gesprächsrunde, in der sich Schülerinnen / Schüler mit der Klassenlehrkraft gemeinsam mit konkreten Anliegen der Klassengemeinschaft (wie z. B.: Regeln, Diensten, Problemen, Konflikten) beschäftigen und dafür eine möglichst einvernehmliche Lösung finden.